

Freunde der Hunteburger Alleen  
Eduard Müller, Reininger Str 14  
49163 Bohmte-Hunteburg

Hunteburger Heimatverein.e.V.  
Vorsitzender Markus Helling  
49163 Bohmte-Hunteburg

Freunde d. Hunteburger Alleen 49163 Bohmte Reininger Str.14

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft,  
Arbeit und Verkehr  
Herr Olaf Lies  
Friedrichswall 1

30159 Hannover

17.5.2013

Sehr geehrter Herr Minister,

wir bedanken uns für Ihr freundliches Schreiben vom 13. Mai sehr herzlich. Wir erkennen darin jenen freundlichen und kompetenten Politiker wieder, der uns vor ca. 3 Jahren anlässlich einer Podiumsdiskussion der BI „Erhaltet Hunteburg“ zum Thema „Kiesabbau und Verkehr“ zusammen mit Herrn Meier, jetzt Ihr Kabinettskollege in Hannover, unterstützt hatte. Dieses Gespräch hatte ich seinerzeit am Podium moderiert.

Und dennoch - etwas bleibt nach all den Briefen, Telefonaten, Mails, Diskussionen etc., die wir mit Ihrem Vorgänger, Herrn Bode, dem Umweltministerium, den Verkehrs-, Straßenbau- und Naturschutzbehörden ausgetauscht haben, auch diesmal ganz und gar unverständlich: **Wieso kann ein Alleebaum, der an seiner Stelle 100 oder 200 Jahre gestanden hat und jetzt „aus gesundheitlichen Gründen“ abgesägt werden soll, nicht wieder fraglos an gleicher Stelle ersetzt werden?**

Die Verkehrssicherheit ist ein Totschlagargument, das sich autoritär über jedes weitere Argument erhebt: Den Umwelt- und Naturschutz, den Klimaschutz, die Kultur- und Landschaftspflege, die Tourismusförderung, unser bürgerliches Engagement für unsere Heimat - und die verkehrspolitische Vernunft.

Die Verkehrsbehörde sagt hier offenbar grundsätzlich und immer „nein“. An den durch Hunteburg ziehenden Straßen L79 und L80 jedenfalls wurde in den letzten 20 Jahren nicht ein einziger abgesägter Baum ersetzt - außer jenen sieben Bäumen, deren Anpflanzung wir vor drei Jahren unter den Augen von Fernsehen, Presse und Radio mit unseren Aktionen erzwungen haben. Die behördlich abgesegneten Lücken werden immer größer und immer mehr.

**Sehr geehrter Herr Lies, Sie gehören einer neuen Generation von Politikern an. Was wir von dieser neuen Generation erhoffen, ist vor allem Glaubwürdigkeit.** Das juristische Taktieren zwischen einerseits und andererseits haben wir alle gründlich satt. Bitte sorgen Sie dafür, dass die abgesägten Alleen-Bäume wieder angepflanzt werden. Ihre zuständigen Behörden tun es nämlich nicht. Die Behörden zerstören unsere Alleen mit ihrer jetzigen Politik schleichend. Wir haben das Thema schon einmal ins Parlament und in die Öffentlichkeit gebracht. Wir werden es wieder tun, wenn uns die Erhaltung unseres kulturellen Erbes in der bisherigen hartnäckigen Form durch die zuständigen Behörden verweigert wird. Wenn uns niemand hilft, bleibt uns kein anderer Weg; darin haben wir hier in Hunteburg reichlich Erfahrung.

Mit freundlichen Grüßen  
Freunde der Hunteburger Alleen

Eduard Müller, Reiningen Str 14  
49163 Bohmte-Hunteburg

Freunde d. Hunteburger Alleen 49163 Bohmte Reiningen Str.14

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt,  
Energie und Klimaschutz

Archivstraße 2;  
30169 Hannover

20.5.2013

Sehr geehrter Herr Minister,

wir wissen, dass Sie viel zu tun haben. Und **Alleen in Niedersachsen** sind sicher für Sie kein vorrangiges Problem, der Sie in diesem Flächenland doch (allein hier in der Dämmerniederung) mit so vielen Problemen beschäftigt sein müssen.

Und dennoch: **Alleen gehören zur Identität Niedersachsens wie die Pferdeköpfe auf den Fachwerkhäusern!**

Wir hier in Hunteburg kämpfen seit Jahren um den Erhalt von sechs Alleen, die sternförmig auf unser Dorf zulaufen. Im Landkreis Osnabrück gibt es kein Dorf, das damit punkten könnte. Für unser Engagement wurden wir, die „Freunde der Hunteburger Alleen“, im Oktober 2011 von **Filiz Polat** mit einer Unterstützung aus dem Topf „Grüne Hilfe statt Diätenerhöhung“ geehrt.

Ihre heutigen Kollegen vom **Landwirtschaftsministerium, Herr Meier**, und vom **Verkehrsministerium, Herr Lies**, haben im gleichen Jahr in sympathischer Weise an einer Podiumsdiskussion einer weiteren Hunteburger BI, der „BI Erhaltet Hunteburg“ teilgenommen, bei der es um das Problem eines bevorstehenden Kiesabbaus und den damit verbundenen Verkehrsproblemen in Hunteburg ging; diese Veranstaltung habe ich seinerzeit moderiert. Wir hier in Hunteburg sind eben streitbare Demokraten! Und deshalb hat unser Engagement auch so hohe Wellen geschlagen – nicht einmal die FDP konnte sich damals einer Diskussion über die RPS 2009, von der der niedersächsische Alleenbestand abhängt, im Landesparlament entziehen.

**Nun zu unserem Anliegen: Niemand kann uns erklären, warum ein Alleenbaum, der seit 100 Jahren oder seit 200 Jahren an seinem Platz mit Hunderten anderer Bäume steht und aus „gesundheitlichen Gründen“ gefällt werden muss, nicht sofort wieder an gleicher Stelle ersetzt werden kann.** Stets muss die Straßenverkehrsbehörde und eine Unfallkommission für eine Wiederanpflanzung gehört werden – und die sagt seit 20 Jahren offenbar grundsätzlich „nein“!

Es kann doch wohl nicht sein, dass eine einzige Behörde mit ihrem Totschlagargument der Verkehrssicherheit alle anderen Aspekte autoritär erschlägt: den Umweltschutz, den Naturschutz, den Klimaschutz, die verkehrspolitische Vernunft (wer traut sich denn noch heutzutage, eine Landstraße dem Verkehr anzupassen – umgekehrt wird ein Schuh draus!), das kulturelle Engagent der ortsansässigen Bürger etc.

Die Verkehrs- und Logistiklobby ist sehr mächtig. In wessen Interesse die Behörden arbeiten, die sich unserem kulturellen und umweltpolitisch sinnvollem Engagement des Alleenschutzes so hartnäckig entgegenstellen, wissen wir nicht. Ganz bestimmt handeln sie nicht im Interesse unseres Dorfes. Die „Freunde der Hunteburger Alleen“ haben die Unterstützung des Heimatvereins und sechs weiterer örtlicher Vereine, und wir stützen uns auf 1100 Unterschriften aus dem Jahr 2010 (das sind alle arbeitenden Erwachsenen unseres Dorfes!), die sich für den Erhalt der Hunteburger Alleen ausgesprochen haben.

Unser Problem: Die Behörden holzen – inzwischen behutsamer – ab, weil z.B. ein Baum krank ist, sie pflanzen aber nie, nie wieder an! So werden unsere Alleen schleichend ausgedünnt und zerstört. Diese Politik muss ein Ende haben! Alleen sind niedersächsische Identität. Alleen bremsen den Verkehr. Alleen spenden Schatten und machen Klimaanlage in Autos überflüssig. Alleen sind in einem Land, in dem Hecken und Raine fast vollständig im Sinne der Agrarindustrie ausgerottet wurden, eine biologische Notwendigkeit. Alleen sind lebendige Kultur. Alleen sind touristische Attraktionen. Alleen sind einfach schön!

Helfen Sie uns bitte, sehr geehrter Herr Wenzel, die Hunteburger Alleen zu erhalten. Unterstützen Sie Ihren Kollegen, Herrn Verkehrsminister Olaf Lies, in seinem Bemühen, uns zu helfen. Denn wahrscheinlich sind hier Kräfte am Werk, welche die Zusammenarbeit mehrerer Ressorts notwendig machen.

Mit freundlichen Grüßen

Eduard Müller  
Sprecher der BI „Freunde der Hunteburger Alleen“

Freunde der Hunteburger Alleen  
Eduard Müller, Reininger Str 14  
49163 Bohmte-Hunteburg

Freunde d. Hunteburger Alleen 49163 Bohmte Reininger Str.14

**Filiz Polat, MdL**

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover

23.5.2013

Liebe Filiz Polat,

wir möchten Sie heute wieder einmal um Ihre Unterstützung für unser Anliegen bitten, den **Erhalt der Hunteburger Alleen**, denn wir kommen hier gegen die zuständigen Behörden kein Stück weiter.

Zwar spüren wir, dass das NLStbV nun behutsamer mit unseren Alleen umgeht, aber ein Problem scheint sich in den Köpfen der Beamten bis hin zum Verkehrsminister (der unserem Anliegen ja grundsätzlich wohlwollend gegenüber steht) hartnäckig fest zu setzen: Sobald ein Baum aus „gesundheitlichen Gründen“ aus der Allee heraus genommen werden muss, definieren die Behörden eine neue Sicherheitslage und verweigern uns die Wiederanpflanzung mit dem **Totschlagargument der Verkehrssicherheit!** Landstraßen dem Verkehr anzupassen ist ein Konzept aus den 60ern und 70ern! Das ist doch wohl nicht Politik von Bündnis90/Grüne und SPD!

**Eine Allee kann nur erhalten werden, wenn an der gleichen Stelle, an der ein Baum entfernt werden musste, wieder einer nachgepflanzt wird.** Anders geht das nicht. Hier entsteht keine neue Sicherheitslage. Das behördliche Konstrukt einer neuen Sicherheitslage boykottiert unser bürgerliches Engagement für die Kultur und die Natur unseres Lebensraums. Diese Politik der Herren Bode und Sanders hatten wir eigentlich abgewählt. Bekommen wir jetzt schon wieder das Gleiche?

Auf Kreisebene wird viel für den Erhalt der Alleen getan. Das Land tut nach wie vor gar nichts für uns. Bitte setzen Sie das Thema wieder auf die Agenda Ihrer Partei. Wir wollen Nachpflanzungen, wo Alleen-Bäume abgesägt wurden. Alleen gehören zu Niedersachsen wie die Pferdeköpfe an den Giebeln der alten Fachwerkhöfe. Wer sie zerstört, frevelt an niedersächsischer Kultur. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass dies prinzipiell beendet wird. Hunteburg könnte dafür ein Anfang sein.

Mit freundlichen Grüßen

Eduard Müller  
Sprecher der BI „Freunde der Hunteburger Alleen“

P.S. Wir haben in diesem Sinne kürzlich an den Umweltminister und an den Verkehrsminister geschrieben.